

# Heilandsbüchel (Reggenschwil)

## Kategorie

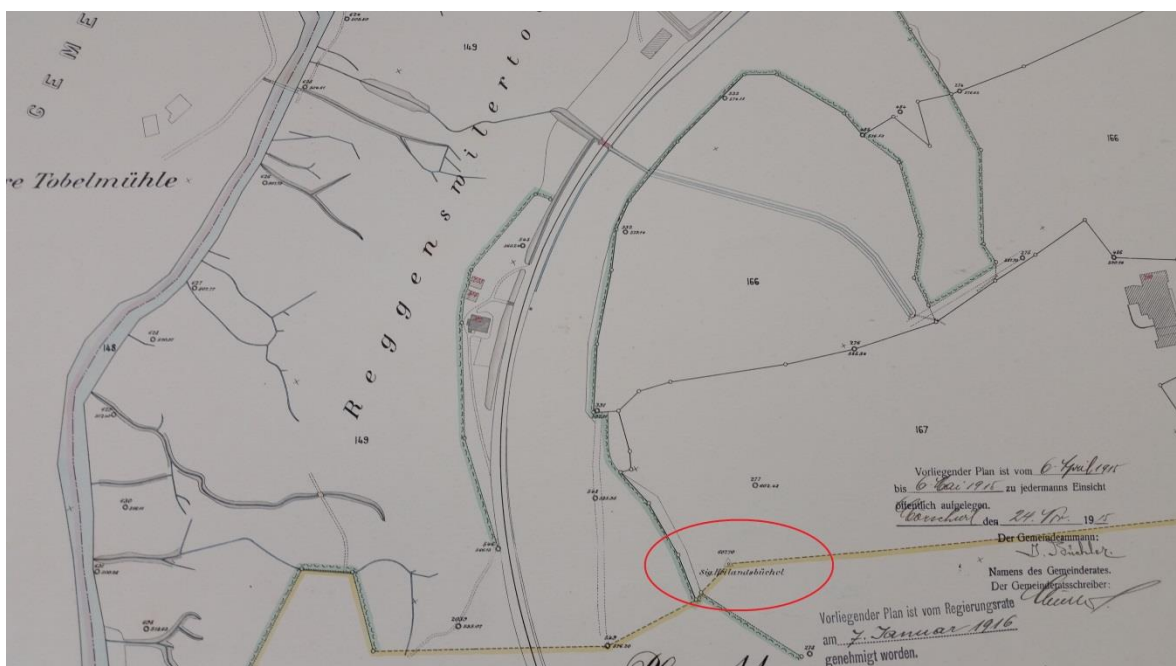
Geländedeformation (Hügel und Wiese).

## Bedeutung

«Hügel, der einer Person mit Namen Heiland gehört».

## Bemerkungen

Der *Heilandsbüchel* befindet sich westlich des Weilers *Reggenschwil*. Der Flurname ist in keiner Karte und nur in einem offiziellen Katasterplan (von 1915) verzeichnet. Heute ist er einheimischen Personen immer noch bekannt. Früher stand auf dem *Heilandsbüchel* ein Kreuz.



Katasterplan 1:500 der Gemeinde Mörschwil aus dem Jahre 1915 (Staatsarchiv).

## Lokalisierung

Parzellenummer: 172 (nördlicher Teil beim Waldrand)

Kartenausschnitte: 35\_Reggenschwil Nord; 36\_Reggenschwil Süd.

## Belege

- 1907: Heilandsbüchel [mit Bezug auf die damalige Parzelle 167]  
Handänderungsprotokoll vom 29.05.1907.
- 1915: Heilandsbüchel  
Katasterplan der Gemeinde Mörschwil (1:500).
- 2013: Heilandsbüchel  
Mündliche Auskunft von GEWÄHRSPERSON 33.
- 2014: Heilandsbüchel  
Mündliche Auskunft von GEWÄHRSPERSON 07.
- 2019: Heilandsbüchel  
Auskunft von GEWÄHRSPERSON 34.

**Frühere Deutung**

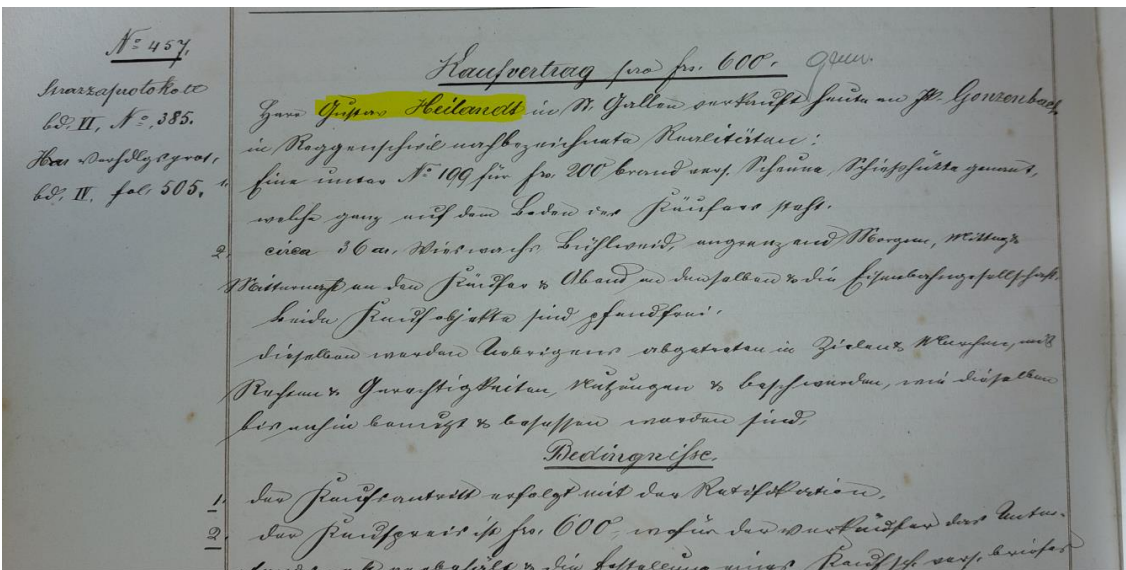
Es ist keine frühere Erklärung dieses Flurnamens bekannt.

**Deutung**

«Hügel, der einer Person mit Namen Heiland gehört».

Büchel geht – wie die Kurzform Büel - zurück auf althochdeutsch buhil, mittelhochdeutsch bühel, und bedeutet «Hügel, kleine Erhebung» (vergleiche zu «Büel»: Arnet, 1990, S. 67). Der früher allgemein verbreitete Name Büchel wurde durch das – mit der Bibelübersetzung Luthers auch hier bekannt gewordene - Wort Hügel ersetzt.

Der *Heilandsbüchel* ist nach einem Grundbesitzer namens Gustav Heilandt benannt. Dieser besass bereits in den 1840er Jahren Grundbesitz in diesem Gebiet (eine Scheune namens *Schiesshütte* sowie eine Flur namens *Bühlweid*), und verkaufte diese im Jahr 1885 an einen Jakob Gonzenbach. Gemäss Familiennamenbuch der Schweiz ist das Geschlecht der Heiland im Kanton Aargau (eingebürgert 1942, aus Deutschland) und im Kanton Zürich (eingebürgert 1915, aus Deutschland) heimatberechtigt.



Handänderungsprotokoll von 1885 (Gemeindearchiv Mörschwil).